

r.C.45.Fi.111. - LC.
 r.C.45.Su.111.

A k t e n n o t i z

Sitzung vom 2. Mai 1947 betreffend Vorbesprechungen
 der Wirtschaftsverhandlungen mit Finnland und Schweden.

Anwesend: Vertreter des Vororts,
 des Bauernverbandes,
 des Fremdenverkehrsverbandes,
 der Verrechnungsstelle,
 der Finanzverwaltung und
 des Politischen Departementes.

F i n n l a n d .

Finnland liefert uns zur Hauptsache Holz,
 Zellulose und Papier. Die Finnen haben ausserordentli-
 che Anstrengungen gemacht, um ihr Lieferprogramm der
 Schweiz gegenüber zu erfüllen. Die Schwierigkeit im Ver-
 kehr mit Finnland besteht in den durch den überhöhten
 Clearingkurs bedingten hohen finnischen Exportpreise.
 Besonders auf dem Holzsektor ist es unbestimmt, ob wir
 mit den jetzigen Ueberbrückungsprämien auskommen. Die
 Handelsabteilung glaubt, dass wir die Exportabgabe von
 18% nicht erhöhen können, ohne die Finnen vor den Kopf
 zu stossen. Die Lösung bezüglich der Holzimporte wird
 wahrscheinlich über den Aussenhandelsholzfonds gefunden
 werden müssen. Andererseits werden von den Finnen Maschi-
 nen zum Teil statt über den Clearing in Dollars bezahlt.
 Von Seiten des Vororts wird darauf aufmerksam gemacht,
 dass mit dieser Praxis dem Preisüberbrückungsfonds für
 den Verkehr mit Finnland Prämien entgehen. Herr Nykop
 vom Finnischen Aussenministerium hat den Vorschlag ge-
 macht, das Holz in Finanzdollars zu bezahlen, was jedoch
 die Handelsabteilung ablehnt. Falls das finnische Holz
 mit der Zeit zu teuer wird, werden wir darauf verzichten
 müssen, da Finnland im übrigen für uns kein klassisches
 Holzimportland darstellt.

Was den Export nach Finnland anbelangt, hat
 der Bauernverband den Wunsch ausgesprochen, dass in einem
 kleineren Umfang Roggensamen exportiert werden soll. Im
 übrigen wird die Handelsabteilung danach trachten, den
 Exportausfall nach Schweden nach Möglichkeit durch Exporte
 nach andern nordischen Ländern, so unter anderem auch



Finland, zum Teil auszugleichen. Obwohl der Reiseverkehr mit Finland praktisch sehr unbedeutend ist, hat der Fremdenverkehrsverband den Wunsch ausgesprochen, dass wenigstens mit der Finnischen Freizeit- und Reiseorganisation, welche neuerdings zusammengeschlossen sein soll, anlässlich der Verhandlungen der Kontakt aufgenommen wird. Vielleicht kann in einem späteren Zeitpunkt irgendwelcher Reiseaustausch stattfinden.

Mit Finland sind zurzeit keine Finanzprobleme hängig. Nach Aussagen der Verrechnungsstelle wird eine einzige grössere Finanzforderung von den Finnen zurzeit nicht bezahlt. Herr Direktor Boehi wird dem Handel berichten, wer in Finland bei dieser Gelegenheit intervenieren wird. Im übrigen ist noch eine Angelegenheit bezüglich der Bezahlung der Kosten für finnische tuberkulosekranke Soldaten hängig, die meines Wissens von den Politischen Angelegenheiten oder den Internationalen Organisationen verfolgt wird.

S c h w e d e n .

Im Verkehr mit Schweden sind zwei Probleme auseinanderzuhalten :

- 1) der Vollzug des alten Abkommens und
- 2) der Abschluss eines neuen Protokolls.

Der Fremdenverkehrsverband verlangt bezüglich der Reisedevisenzuteilung eine Gleichstellung mit den USA oder wenigstens eine angemessene Wiedererhöhung der Zuteilungsquote. Von Seiten der Handelsabteilung wird darauf hingewiesen, dass die Schweiz in diesem Punkt eine schwierige Stellung habe, wenn auch die Handelsabteilung begreife, dass für den Fremdenverkehrsverband der schwedische Gast aus dem Grunde besonders interessant sei, weil er bis heute zufolge der hohen Devisenzuteilung insbesondere für die Luxushotels von Bedeutung war. Für den schwedischen Gast steht im übrigen nicht das "shopping" im Vordergrund, er lässt sein Geld in den Hotels und besonders auch in den Bars liegen. Von Seiten des Politischen Departementes wird angeregt, dass man sich von den Schweden eine schriftliche Zusicherung geben lässt, um vor Ueberraschungen bezüglich Schwierigkeiten im legitimen Finanz- und Versicherungsverkehr gesichert zu sein. Herr Fürsprech Schaffner von der Handelsabteilung verspricht, dass er von den Schweden eine solche schriftliche Zusicherung geben lassen wird, da er bei den über den Tisch gegebenen mündlichen Versicherungen der Schweden bezüglich der Reisedevisenzuteilung schlechte Erfahrungen gemacht hat. Im übrigen ist es noch

- 3 -

unbestimmt, ob die Verhandlungen über den Vollzug des alten Abkommens mit den Verhandlungen über den Abschluss des neuen Abkommens zeitlich zusammen fallen werden oder ob unter zweien Malen verhandelt wird. Es steht auch noch nicht fest, wann und wo die Verhandlungen stattfinden werden. Herr Fürsprech Schaffner ist offenbar jedoch bereit, die Verhandlungen in Schweden durchzuführen. Die Delegation in Schweden würde sich aus Vertretern des Handels, des Vorortes und des Bauernverbandes zusammensetzen.

Bern, den 5. Mai 1947.